

Junzbrücker Gemeinderat. Am Freitag, den 15. d. M., findet um 4 Uhr im Alderale des Stadtsaalgebäudes eine ordentliche öffentliche Sitzung des Junzbrücker Gemeinderates statt, in der die Anträge des Stadtrates und der gemeinderätlichen Kommissionen und Ausschüsse zur Beratung gelangen werden. In die öffentliche Sitzung schließt sich eine vertrauliche.

Die Telefonverbindung zwischen Junzbrunn und Wien läßt in den letzten Tagen viel zu wünschen übrig. Es dauert sehr lange, bis eine Verbindung zustande kommt und dann ist wegen der schlechten Hörbarkeit oft eine Verständigung kaum möglich. Die Ursache dieses Mißstandes soll in der Ueberlastung der Linie sein; um überhaupt von Junzbrunn durchzukommen, müssen komplizierte Verbindungen hergestellt werden, die die Verständigung erschweren. Eine Besserung sei erst möglich, bis das Kabel ausgebaut sei, was aber vor Ende des Jahres kaum der Fall sein soll. Wie dahin wird Junzbrunn gegenüber den anderen Orten an der Linie zurückgestellt, obwohl man meinen könnte, daß Wien mit dem verkehrreichen Tirol, besonders im Sommer, eine gute und verlässliche Fernsprechverbindung haben sollte.

Radio im Kleinrentnerasino. In dieser Woche finden folgende Radio-Unterhaltungen statt: Dienstag, den 12. d. M., 8 Uhr abends: „Der Wiener im Stiegel seines Fiebers“. Mittwoch, den 13. d., 9 Uhr abends: „Konzertakademie“. Donnerstag, den 14. d., 8 Uhr abends: „Konzert des Orchesters Ganglberger“. Freitag, den 15. d. M., 8 Uhr abends: Opernaufführung „Martha“. Samstag, den 16. d., halb 5 Uhr nachmittags: „Volksliederabend“.

Von den Bädern in Junzbrunn. Es wird uns geschrieben: Die heißen Tage zu Beginn des Monats haben einen starken Andrang des Publikums in die Bäder mit sich gebracht. Dabei hat es sich wieder gezeigt, wie unzulänglich die Freibäder in Junzbrunn eingerichtet sind. Selbst in dem größten Freibad in der Höttingerau herrscht zur Zeit des Familienbades ein Gedränge, das den Aufenthalt recht ungemütlich macht. Es wäre bei der großen Frequenz auch sehr angezeigt, dort das Wasser öfters zu wechseln; in den letzten Tagen war das Wasser direkt unhygienisch schmutzig. Alle diese Uebelstände, die ja auch auf die anderen, viel kleineren Freibäder in Junzbrunn zutreffen, lassen es als dringend geboten erscheinen, das geplante Strandbad bald zu errichten, damit die Bevölkerung in Junzbrunn mehr Badegelegenheit hat, als es jetzt der Fall ist.

Deutsche Landwirte in Tirol. Es wird uns berichtet: Auf ihrem diesjährigen größeren Lehrausflug besuchte die „Höhere Lehranstalt für praktische Landwirte“ in Kassel-Wolfsanger (Hessen-Nassau) neben Bayern, Württemberg und Baden auch Tirol. So traf sie am 5. Juli abends von Kuffstein kommend in Jenbach ein. Hier wurde sie von dem Direktor der landwirtschaftlichen Landeslehranstalt Rotholz Merk empfangen. Das Seminar übernachtete in dem Institute Rotholz. Am 6. Juli morgens hielt zunächst Direktor Merk einen kurzen Vortrag über die geschichtliche Entwicklung von Rotholz und ging dann näher auf die speziell landwirtschaftlichen Verhältnisse der Bezirksgemeinschaft ein. Hierbei war für die Zuhörer besonders bemerkenswert, daß die hier abgehaltenen zweimonatlichen Winterkurskurse für die Tiroler Jugend besonders auch weitgehend pädagogisch ausgewertet werden. Dem Vortrag schloß sich dann ein Rundgang durch die Anstalt an. Das Seminar besichtigte die modernen Maschinenpflüge, einen Teil der Wecker, die Ställe, den Vollerkehrtrieb und schließlich das Innere des ausgebeugten Schulgebäudes. Am Nachmittag unternahm die jungen Wanderer unter der Führung ihrer Dozenten eine Fahrt zur Hofener. Nach dem Programm des Seminars wurde am 7. Juli dem Besuche der Stadt Junzbrunn gewidmet, und am 8. Juli erfolgte nachmittags eine Vortragsreise zum Landeslehranstalt. Die deutschen Gäste wurden durch den Generalsekretär des Tiroler Landeslehranstalt Ing. Exler am Bahnhof empfangen und zum Landeslehranstalt geleitet, wo in Vertretung des verhinderten Präsidenten der Generalsekretär den Gästen Begrüßungsworte widmete und einen kurzen Überblick über die landwirtschaftliche Organisation Tirols gab. Hierauf wurden die Teilnehmer der Exkursion mittels Autobus in das städtische Gut Reichenau geführt. Vizebürgermeister Fischer begrüßte die Exkursion im Namen der Stadt Junzbrunn. Nach dem Besuch des Gutes wurden noch der Flughafen und die Hangare besichtigt, hierauf wurde die Rückfahrt in die Stadt angetreten, wo sich die Teilnehmer der Exkursion zum gemeindefälligen Mittagmahl im Großgasthof Breinössl einfinden. Um 5 Uhr nachmittags wurde die Reise nach Innsbruck angetreten, wo die Exkursion vom Vertreter der landwirtschaftlichen Landeslehranstalt empfangen wurde. Am 8. Juli wurde die Landeslehranstalt und umgibt die Umgebung von Innsbruck und am 9. Juli frühmorgens mittels Autobus die Fahrt nach Chermal angetreten, um von dort aus per Schmalspurbahn die Zugspitze zu erreichen. Am Abend des 9. Juli verließ das Seminar Tirol, um nach München zu fahren. Von München aus geht die Exkursion weiter nach Baden und Württemberg.

Die Leitung der Wiener Klinik für Geschlechts- und Hautkrankheiten. In unserer gestrigen Meldung aus Wien, betreffend die Erklärungen des Hofrates Dr. Jinger, sind in der dritten Zeile die Worte, „in Junzbrunn“ verlesenlich vor statt nach dem Namen Professor Wilhelm Kertl gesetzt worden. Es soll also richtig heißen, daß die Wiener medizinische Fakultät für die Leitung genannter Klinik „Professor W. Kertl in Junzbrunn“ vorgeschlagen hat. In der neunten Zeile muß es statt „Majorität“, „Minorität“ heißen.

Der Willeneinbruch im Soggen. Zu der von uns veröffentlichten Meldung über einen großen Willeneinbruch im Soggen wird uns mitgeteilt, daß der Einbruch nicht im Hause Falkstraße 8, sondern Falkstraße 6 erfolgte.

Warum kann in Junzbrunn das Eis nicht ins Haus zugestellt werden? Eine Hausfrau schreibt uns im Namen vieler: Warum müssen wir Hausfrauen uns im Sommer mit dem Holen des Eises herumplagen. In allen größeren Städten der Welt wird das Eis den Haushaltungen zugestellt. Man bekommt dort viel leichter zu transportierende Sachen wie Gebüde, Fleisch usw. ins Haus zugestellt, warum gerade das Eis nicht? Die Stadt könnte doch nur ein gutes Geschäft damit machen? Eines von den vielen Lastautos mit einigen hundert Eisblöcken zu beladen und so den Leuten zuzuführen, wäre doch keine so große Sache und man würde gern einige Groschen für die Zufuhr pro Block mehr bezahlen. Vor dem Kriege ist das Eis ja auch ins Haus gestellt worden und jetzt, wo man das mit Lastauto viel besser besorgen könnte, denken die Herren Stadtväter nicht daran.

Angelegene Tätigkeit der Freiwilligen Rettungsgesellschaft Junzbrunn. Im alten Bundesbahn-Gehäuse am Hauptbahnhofe stürzte Montag mittags ein 34jähriger Professionist an der Werkbank plötzlich zusammen. Da der Mann durch längere Zeit wechselfähig war, brachte ihn das Rettungsauto in die chirurgische Klinik. — Beim Neubau des Hauptbahnhofes erlitt Montag vormittags ein 34jähriger Hilfsarbeiter am linken Auge eine Hornhautverletzung, indem ihm ein Steinplitter aus dem Schotterbankette der Gleisanlage traf. Dr. Kapfer leistete dem Verletzten erste ärztliche Hilfe und das Rettungsauto brachte ihn

in die Augenklinik. — Montag nachmittags erlitt in der Anlage beim Hauptbade (unterhalb der ehemaligen Reifshule) ein Kriegesbeschädigter aus München eine Lungenblutung, so daß ihn das Samariterauto abholten und in die medizinische Klinik überführen mußte. — Da Montag die Rettungsgesellschaft Junzbrunn in außer gewöhnlicher Weise in Anspruch genommen war, — bis mittags hatte sie bereits 14 Transporte durchgeführt, darunter einen von Steinach a. Br., — traten in einzelnen Fällen, trotzdem zeitweilig zwei Fahrzeuge in Dienst standen, kleinere Verzögerungen in der Abholung Verunglückter, bezw. Erkrankter ein.

Von einem Gerüstwagen gestürzt. Ein 34jähriger Bundesbahnarbeiter fiel am Montag nachmittags von einem Gerüstwagen der Elektrifizierung etwa fünf Meter hoch herab. Eine Verletzung des Oberbeines und Schenkel im Bause machten die Ueberführung des Verunglückten zum Arzte mittels Rettungswagens notwendig.

Diebstähle. Im Durchgang Herzog-Friedrich-Straße 21 wurde eine Frau aus St. Nikolaus eine Kellnerinnenkassette mit 9 S entwendet. — Während der Fahrt von Hochalpe bis Hötting wurde einem Kellner eine Lederbrieftasche mit 1000 S und mehreren Rechnungsbögen gestohlen. — Im Hause Fährtschenthalerstraße 5 wurden von einem im Parterre gelegenen Balkon eine tafelfarbene Weste mit weißen Perlmutterknöpfen und ein Eimer Milch gestohlen. — Aus dem Hofe des Gasthofes „Eberdach“ wurde ein Fahrrad, Marke „Dürlapp“, entwendet. — Aus dem Hofraum Biaduktstraße 4a wurde ein Herrenrad, Marke „Jah“, gestohlen.

Ausfretung der Bahnarztstelle in Hall. Im Bereiche der Bundesbahndirektion Junzbrunn ist die Bahnarztstelle in Hall i. T. ausgeschrieben. Die Werbungsbedingungen sind beim Sekretariat der Direktion und bei der Landesorganisation der Ärzte Tirols in Junzbrunn, bezw. Reichsorganisation der Ärzte Oesterreichs in Wien zu erfragen.



**DU SOLLST NICHT**  
vergessen, daß auch Dein Geschäft an Arbeiterverkäufungen leiden kann. Hole frisches Blut aus der

**REKLAME**

JÄHRLICH 6 HEFTE. PREIS S. 7.50. WIEN, I., NIBELUNGENGASSE 4

Ausstellung von Schülerarbeiten. Es wird uns berichtet: Die Knabenbürgerschule in Zell a. Z. veranstaltet am Donnerstag, den 14. d. M., um halb 11 Uhr vormittags im Schulhause eine Preisverteilung mit Eröffnung der Ausstellung der Schülerarbeiten, wozu alle Schulfreunde eingeladen sind. — Dieser Tage fanden in Schwaz die Ausstellungen von Arbeiten der Lehrlinge, der Bürgergehilfen und der Zöglinge der Korrektionsanstalt in St. Martin statt. Die vielen Besucher der Ausstellung sprachen sich über die ausgestellten Arbeiten anerkennend aus. Den Lehrern und Lehrerinnen wurde für ihre erprobte Mithewaltung volles Lob gesprochen.

Das neue Schwimmbad in Briglegg. Es wird uns geschrieben: Mit großer Freude sehen Fremde und Einheimische der Fertigstellung des modernen Schwimmbades entgegen. Dieses Werk, das durch einige Jahre die Gemüter der Briglegger erregt hat, geht nun zur Vollendung entgegen und es kann diese Schöpfung der jungen Marktgemeinde nur zur Ehre gereichen. Dieses, auf dem schönsten Platze Brigleggs errichtete Schwimmbad, Luft- und Sonnenbad, das fast keine Badegelegenheit bietet, dem aufstrebenden Fremdenorte viel Nutzen bringen. Die Pläne zu dieser Anlage stammen vom Ing. Robert Neuner und die Bauausführung befragt Baumeister Franz Wilhelm, der durch seine rasche und gediegene Arbeit besonderes Lob verdient. Die Zimmermannsarbeiten der 40 Rabinen und der Aborte mit Wasserfüllung macht Zimmermeister Michael Schroll. Das Bad liegt mitten in der Marktgemeinde in einer äußerst sonnigen und windstillen Lage und ist doch von der Umgebung durch die günstige Terrainlage abgegrenzt. Der Wasserpiegel mißt nahezu 1000 Quadratmeter. Für Luft- und Sonnenbäder und für den Spielplatz steht noch ein Raum von 4000 Quadratmeter zur Verfügung. Durch das finanzielle Zusammenwirken aller vorwärtsstrebenden Bürger, besonders aber durch das zielbewusste und beharrliche Durchgehen der schon seit 20 Jahren schwebenden Schwimmbadbaufrage durch den Leiter der ganzen Unternehmung, Kaufmann Georg Kögl, wurde dieses Werk ermöglicht.

Sommerkonzert in Briglegg. Man schreibt uns: Die Niederstafel und das Hausorchester in Briglegg traten am Samstag mit einem ausserordentlichen Programm vor die Öffentlichkeit. Es waren Lieberichore von Beethoven, Engelsberg, Jüngst, Wecker und Josef Böll, die mit viel Fleiß studiert und unter der Leitung des Dirigenten Oberlehrer R a t s c h t a l e r einstudiert gelungen wurden. Das Orchester brachte „Reichte Kavallerie“, Ouvertüre von Suppé, „Schittschußläufer“, Walzer von Waldteufel und die große Polpotri aus der Operette „Gräfin Mariza“ von Raiman zum Vortrage. Der Dirigent verließ dem ohnehin starken Salonorchester den richtigen orchestralen Charakter. Oberkontrollor Adolf Richter, der dieses Orchester auf die bisherige Höhe gebracht hat, nach Gegenfall stürmischer Ovationen. Es war ein seltener musikalischer Genuß. Ganz besonders mit Beifall überhört wurde das Soloquartett (Oberbergat Hugo G m r a l, Bahnwostand S e p p P e t e r l e c h n e r, Oberlehrer Anton R a t s c h t a l e r und Musikant, und Schlossermeister Sebastian G a s t e r. Nach der Eingangs-Ouvertüre hielt der Vorstand der Niederstafel S e p p P e t e r l e c h n e r eine Beethoven-Gedenkrede.

Ehruug. Aus Kuffstein wird uns geschrieben: Anlässlich der Neubewegung der Leiterstelle an der Rattenberger Volksschule wurde am 9. Juli durch Vertreter der Stadtgemeinde und des Ortsbürgermeisters dem scheidenden Schulleiter, Schuldirektor Johann P r o f f e r, für seine vierzigjährige verdienstvolle Tätigkeit als Lehrer und Bürger der Stadt Dank und Anerkennung ausgedrückt. Dem Geseierten wurde als Zeichen des Dankes eine Radionanlage infalliert.

Ernung. Aus Kuffstein wird berichtet: Am 11. d. M. wurde in der Pfarrkirche in Thiersee Herr Doktor Paul W e i t l a n e r, Professor an der Handelsakademie in Junzbrunn, und Leiter der Partitionspreise in Thiersee, mit Fr. Efriede S p i e l b e r g e r, Notarsdiener aus Junzbrunn, durch den Bürgergeschulten Josef W a l d e r aus Junzbrunn getraut.

Zur Kaiserjägerfeier in Kuffstein wird uns aus Kuffstein noch geschrieben: Während der Messe am Helgenbain anlässlich der Fahnenweihe am Sonntag wurde von einem Unbekannten ein prächtiger Blumenstrauß mit blauen und weißen Blumen und Bändern in den Farben blau-weiß und gelb-schwarz dem Festseller übergeben. Die Bänder trugen die Aufschrift: „Eine Münchener Zeitung“. Wie sich nun nachträglich herausstellte, war von dem Blatte beabsichtigt, diesen Blumenstrauß mittels des Flugzeuges „Institutierte Presse“ nach Kuffstein zu befördern und während des Festes vor dem Andreas-Hofer-Denkmal abzuwerfen. Leider konnte dieses Vorhaben nicht ausgeführt werden, da das Flugzeug auf der Fahrt nach Kuffstein in der Nähe von Tölg verunglückte, wobei der Pilot mit leichten Verletzungen davonkam, das Flugzeug jedoch stark beschädigt wurde. Der Blumenstrauß wurde sodann mittels Auto nach Kuffstein befördert und kam wohl rechtzeitig an, jedoch fand er nicht die entsprechende Beachtung, da der Festleitung von der romantischen Beförderung nichts bekannt war. — Im Bericht vom 11. d. M. über das Kaiserjägerfest in Kuffstein ist ein Druckfehler unterlaufen: in der dritten Spalte muß es heißen... daß vor 32 Jahren am 9. August die Fahne des 1. Regiments der Tiroler Kaiserjäger in Kuffstein geweiht wurde, nicht vor 2 Jahren!

Feier anlässlich der Aufnahme des elektrischen Betriebes auf der Bahnlinie München-Kuffstein. Aus Kuffstein wird uns geschrieben: Anlässlich der Eröffnung und Aufnahme des elektrischen Betriebes der bayerischen Bahnstrecke München-Kuffstein und somit des durchgehenden elektrischen Verkehrs zwischen Bayern und Oesterreich findet am 26. Juli in Kuffstein ein Festessen statt, zu dem im Hotel Egger bereits über 100 Gedecke bestellt wurden. An dieser Feier werden sich die Vertreter der bayerischen und österreichischen Behörden beteiligen. Am Nachmittag werden sich die Teilnehmer nach Braunsbrunn in Bayern begeben und von dort mit der Wendelsteinbahn zum Wendelstein fahren, woelbst eine Pause eingenommen werden soll.

Fahnenweihe der Freiwilligen Feuerwehr Eppendorf. Man schreibt uns von dort: Am Sonntag den 10. Juli fand hier unter Teilnahme der Feuerwehren von Lofer, Rißbüchel, Elmau, Golling, Kössen, Waidring, St. Johann und Kirchdorf und unter Vorantritt der Feuerwehr-Bezirksleitung die feierliche Weihe der neuen Fahne statt. Ein schönes Bild bei der Fahnenweihe bot die Fahnenpolin Frau A l g n e r, Hundsbichlbauerin, inmitten eines Flores von weihgekleideten Mädchen. Die Teilnahme der Bevölkerung aus nah und fern war groß. Eine Wehr, die bei einer Einwohnerzahl von rund 300 Köpfern im 14. Jahr ihres Bestehens über 100 Mann stark geworden ist und sich in dieser Zeit eine neue, moderne Spritze, eine erhaltungsreiche Schubleiter und andere Geräte und dazu eine Uniformierung anschaffen konnte und die schlaffertig stolz ist, ist eine Ertrungenschaft, auf die die Gemeinde Eppendorf stolz sein kann.

Die Urkunde des Brandunglückes in Obsteig. Am Sonntag weckte eine Gerichtskommission in Obsteig, der auch Sachverständige des Wäldensmeisters beigezogen waren, um die Urkunde des großen Schabensfeuers im Weiler Wald festzustellen. Auf Grund des Votalangenehmes und der Erklärungen der Sachverständigen nahm die Kommission an, daß das Feuer durch Funkenflug entstanden sei. Die Ausbreitung wurde durch die mit frisch eingebrachten Heu gefüllten Stadel, auf die es übergriff, ungemein gefördert. Als einziger Kamin, von dem der Funkenflug seinen Ausgang genommen haben kann, wurde jener der Brennerrei des Gasthauswärters Roth festgestellt. Wie wir erfahren, haben die Einwohner von Wald sich schon zu e i n m a l an die Behörde gewendet, da sie den Kamin der Brennerrei für ungenügend gehalten gegen Funkenflug erachteten. Das erste Mal machte die behördliche Kommission es dem Gasthauswärtler zur Pflicht, eine Schutzvorrichtung gegen Funkenflug anzubringen, nachdem dies aber — wenn auch nur in p r i m i t i v e r Weise — geschehen war, sah sie das zweite Mal keinen Grund mehr zum Einschreiten.

Der Autoverkehr ins Dostal. Zum Artikel in den „N.“ vom 5. d. M. wird uns noch ergänzend geschrieben: Die Fahrt ins Dostal bedarf im Sommer 1927 nummehr auch für Privat-Autos, also von Besitzern, die außerhalb dem Dostale beheimatet sind, keiner speziellen Erlaubnis der Landesregierung mehr, sondern es kann jedes Auto ins Dostal einfahren, wenn in S a m m i n g eine Straßen-Maut von 6 S, in A m b a c h eine weitere von 5 S, wenn man nur bis D e g fährt, und weitere 5 S wenn man nur bis U m h a u s e n fährt, erlegt werden. Weiter hört man, daß der Straßen-Ausbruch im Interesse des lebhaften Verkehrs sich mit dem Gedanken trägt, in der Mautgebühr keinen Unterschied zwischen Einheimischen und Fremden zu machen. Nachgebende Interessenten der Gemeinde D e g tragen sich sogar mit dem Gedanken, zu erwirken, daß die Maut bis in die Dostschaf D e g für Personen-Auto ganz a u f g e l a s s e n wird. Daran knüpft man die Hoffnung, daß die Privat-Autos von Junzbrunn, Telfs, Imst usw. speziell an Sonn- und Feiertagen öfters ins Dostal fahren würden (Junzbrunn-Deg eine Stunde Fahrzeit), wodurch der heute für D e g abträglich wirkende größere Verkehr ins hintere Dostal, einen teilweisen Ausgleich erfahren würde.

Unfall beim Viehtrieb. Aus Bludenz wird berichtet: Am 6. d. M. nachts wurde der Knecht Reinhold M o s b r u g g e r aus J u n e r b r a z gelegentlich eines Viehtriebes auf die Alpe Brajerstafel von einem Rind zu Boden gestößt, wobei er sich eine Verrenkung der linken Schulter zuzog. Er wurde über ärztliche Weisung ins Spital nach Bludenz überführt.

Eine neue Straßenwalze in Donbirt. Von dort wird berichtet: Dieser Tage erhielt die Gemeinde D o n b i r t eine bedeutungsvolle Motorwalze von der Firma Kästle in Badnang (Württemberg). Die Gemeinde besitzt nun zwei Straßenwalzen, die beide im Betriebe stehen. Es ist dies wieder ein Beweis dafür, welche große Bedeutung sie dem Einwalzen der Straßen beilegt als eine Voraussetzung für die nachher zu erfolgenden Oberflächenbehandlungen zur Erzielung staubfreier, trockener und dauerhafter Straßen.

Tischlerstreik in Bregenz. Von dort wird uns berichtet: Am Montag früh haben die Tischlergesellen in Bregenz die Arbeit niedergelegt und die Arbeitsstellen verlassen. Es handelt sich ebenso wie beim Streik der Tischlergesellen